

Inhalt

Vorwort VII

Einleitung 1

Literaturgeschichte und Sozialgeschichte 1

Grundzüge des Dramas und seiner Entwicklung im 18. Jahrhundert 8

Die Zeit von 1680 bis 1730 16

Allgemeine Kennzeichen von Drama und Theater um 1700 16

Die Oper 19

Christian Weise 23

Die Situation vor Gottsched 27

Die Begründung des »regelmäßigen« Dramas als
eines praktischen Instruments gesellschaftlicher Aufklärung
und Erziehung in der Gottschedzeit 31

Gottscheds Konzeption des Dramas 31

Die *Deutsche Schaubühne* als literarische Umsetzung
gesellschaftlich-bürgerlicher Erziehungsideale 42

Die Exemplifizierung eines rationalen Weltbildes in der Tragödie 42

Die satirische Typenkomödie als gesellschaftliches Regulativ 49

Vollendung und Modifizierung des Gottschedischen
Dramenmodells bei J. E. Schlegel und Lessing 54

Implizite Gesellschaftskritik und individuelle Auflehnung
in J. E. Schlegels *Canut* 54

Konsequente gesellschaftliche Aufklärung in Lessings *Der Freygeist*
und *Die Juden* 58

Das bürgerliche Drama. Entstehung und Anspruch
ideologisch-resignativer Selbstdarstellung des Bürgers 61

Empfindsame Selbstvergewisserung im rührenden Lustspiel 62

Mißglückter gesellschaftlicher Anspruch im bürgerlichen Trauerspiel 70

X	Widersprüche und Ungleichzeitigkeiten. Dramaturgische Theorie und Praxis des Dramas in der Mitte des Jahrhunderts 83
X	Mitleid und Menschlichkeit als theoretische Grundlagen eines bürgerlich-unständischen Dramas 83 Tradition und Traditionsveränderung 88 Die Erfahrung von Subjektivismus und Leiden im klassizistischen und experimentellen Drama 88
	Christian Felix Weißes Tragödien: Beispiele gegenläufiger Entwicklungen 103 Im Widerspruch von Sozial- und Literaturgeschichte: Das Hamburger Nationaltheater 108
X	Lessings Drama als Vollendung und Kritik aufklärerischer Denk-, Sozial- und Dramenstrukturen 119
	Anmerkungen 130
	Literaturhinweise 134
	Register 138